Halle und Umgegend.

Halle, 2. Dez.

— Gegen die Giltigkeit der Stadtverordnetenwahl der III. Abtheilung im 3. Bezirke ist seitens von einer Anzahl stimmberechtigter Wähler des Bezirks (wohl ausschließlich Mitglieder des Dritten Wahlbezirksvereins) Protest eingelegt. Wie dieser Protest begründet ist, sollen die vorgebrachten Gründe, soweit sich die wir erfahren, überblicken läßt, kaum geeignet sein, die Unsachlage vorläufig überblicken läßt, kaum geeignet sein, die Ungiltigkeits-Erklärung der Wahl herbeizuführen. Bekanntlich kommen in dem Bezirke die Herren Berghaus und Welsch mit den sozialdemokratischen Kandidaten zur Stichwahl, während die Kandidaten des Dritten Bezirksvereins in der Zahl der auf sie vereinigten Stimmen erheblich zurückgeblieben sind.

— Im Städtischen Museum wird mit dem nächsten Montag die Ausstellung der Kartons und Studien zu den Wandmalereien des Hildesheimer Rathhauses von Hermann Prell beendigt.

— Die Opern-Aufführung „Margarethe" im Stadttheater am Sonntag abend beginnt bereits um 7 Uhr und endet um 10 Uhr. — Die ursprünglich für den 3. Dez. anberaumte Erstaufführung von Cirill Kistler's „Kunihild" mußte wegen andauernder Krankheit des Hrn. Caliga auf den 17. Dez. verschoben werden. — Das zweimalige Gastspiel Heinrich Bötel's nimmt ein außergewöhnliches Interesse für sich in Anspruch; der Besuch der Nachbarorte zum zweimaligen Auftreten des Künstlers scheint sehr lebhaft zu werden. — Am Dienstag geht Wagner's „Fliegender Holländer" mit Frau Caliga, Hrn. Bachmann und Hrn. Gunther in den Hauptrollen in Scene.

— Der vom Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege auch in diesem Jahre veranstaltete Weihnachts-Bazar findet am Montag und Dienstag von morgens 10 bis abends 6 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg" statt; außerdem sind daselbst morgen (Sonntag) die im Laufe des Jahres von den Damen des Vereins angefertigten Sachen ausgestellt. Wir hoffen, daß auch diesmal das Interesse an der hervorragenden Wohlthätigkeits-Veranstaltung eine neue Steigerung erfährt und der Verein durch viele kaufslustige Besucher in die Lage gesetzt wird, seine Wohlthaten immer weiteren Kreisen zugänglich zu machen.

— In der gestrigen Hauptversammlung des Thierschutzvereins erstattete der Vorsitzende, Hr. Dr. Thamhayn, den Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Geschäftsjahre. Die neue Polizeiverordnung vom 14. Juni, welche die Zughunde vor Schindereien schützt, fand dankbare Anerkennung, wenn man sich auch mit der Maulkorbtrierge und deren unvermeidlichen Konsequenzen nicht befreunden kann. Nunmehr sei es Sache der Bürgerschaft, den in diese Polizeiverordnung gelegten guten Geist durch ordentliches Aufpassen und Herbeiführung der Bestrafung jeder beobachteten Uebertretung zur Entwickelung zu bringen. Ebenso dankbar wurde begrüßt, daß die Polizei im vergangenen Jahre den Thierquälereien und Hundepolizeikontraventionen schärfer als somit entgegengetreten ist und gegen 600 Strafmandate wegen solcher Uebertretungen erlassen hat. Um eine thatkräftige Unterstützung dieser Bestrebungen der Polizei zu erleichtern, sei es durchaus nothwendig, daß nunmehr unnachsichtlich auf eine ordnungsmäßige Anstandhaltung der Wagenschilder, die zumeist absichtlich in außerordentlich schlechtem Zustande gehalten würden, dringt. Als recht nothwendig hielt man es auch, in Erwägung zu nehmen, ob nicht Hundefuhrwerken vom Lande, die eine nach der erwähnten Polizeiverordnung ungenügende Bespannung haben, der Verkehr innerhalb der Stadt zu untersagen ist; das Beste würde freilich die Ausdehnung der Polizeiverordnung auf den Landkreis sein. Die Zahl der Vereinsmitglieder ist im vergangenen Jahre von 180 auf 174 herabgegangen. Die Einnahmen betrugen 556,45 M., die Ausgaben 451,20 M.; einschl. des Bestandes aus dem Vorjahre verblieb am Schlusse des Rechnungsjahres 1893,96 M. Bestand. Die Rechnung wurde geprüft und nach Richtigbefund dem Schatzmeister, Hrn. Maurermstr. Friedrich, Entlastung ertheilt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder, Herren Dr. med. Thamhayn, Vorsitzender, Professor Dr. med. Pütz, Stellvertreter, Maurermeister Hensel, Schriftführer, Buchhalter Regel, Vertreter, Maurermstr. Friedrich, Schatzmeister, wurden wiedergewählt. Es wurde ein Betrag von 300 M. zu Weihnachtsprämien für solche Beamte ꝛc., die sich durch Bekämpfung der Thierquälerei hervorgethan haben, bewilligt, und ferner 150 M. zur Beschaffung von Thierschutzbroschüren zur Vertheilung an Kinder ausgeworfen. Bei Glattels soll wiederum die Schifferbrücke durch den Verein mit Sand bestreut werden. Im Interesse des Thierschutzes bezeichnete man es für wünschenswerth, daß öfter ein Polizeibeamter am Güterbahnhofe und in der Nähe des Schlachtviehhofes sich sehen läßt, da namentlich bei dem Entladen von Vieh auf den Viehrampen unerhörte Quälereien beobachtet sein sollen. Zuletzt wurde beschlossen, bei dem Vorstande des Centralverbandes in Anregung zu bringen, auf der nächsten Centralverbandsversammlung die Frage zur Berathung zu stellen, in welcher Weise die Gesetzgebung gegen den Vogelfang in Anspruch zu nehmen ist.

— In der gestrigen Versammlung des Handwerkermeister-Vereins hielt Hr. Prof. Dr. Rothstein zunächst einen Vortrag über „Züge aus dem geschichtlichen Leben Alt-Israels," wofür die Anwesenden durch Erheben von den Plätzen ihren Dank abstatteten. Hierauf wurde über die Aufnahme zweier neuer Mitglieder zur Vorstimmung abgestimmt und zuletzt der Jahresbericht erstattet. Letzterer beschränkte sich, da die einzelnen Rechnungen noch nicht abgeschlossen sind, auf allgemeine Mittheilungen. So wurde zur Kenntniß gebracht, daß die schlechte Lage, in welcher sich gegenwärtig das Handwerk befindet, einen fühlbar ungünstigen Einfluß auf das Geschäftsergebniß der Vorstandsbank des Vereins ausgeübt hat. Der Besuch der regelmäßigen Vereins-Versammlungen war durchschnittlich ein guter. Mit Befriedigung sei auf den Verlauf der Feier des 40jährigen Stiftungsfestes zurückblicken. Die Zahl der Vereinsmitglieder beträgt zur Zeit 678.

— Die Hallesche Turnerschaft hält morgen Sonntag abend von 8 Uhr an einen Familienabend ab. Hr. Dr. Ule wird einen Vortrag über Zweck und Ziel des Turnens halten, außerdem werden turnerische und gesangliche Leistungen geboten. Es wird durch solche Feste bezweckt, daß sich auch die Familien der einzelnen Turnvereine näher treten. Fremde, durch Turner eingeführt, haben Zutritt, welcher kostenlos ist.

— Mit dem neuen Monat hat die Direktion des Wintergartens auch einen „neuen Spielplan" begonnen; es wird von der Leitung nämlich beabsichtigt, von jetzt ab allabendlich Künstlervorstellungen auf verschiedenen Gebieten zu geben. Direktion nur unsere Anerkennung über das Geleistete aussprechen. Nur eine Darbietung hielt sich unter dem Niveau der Durchschnittsleistungen, diejenige der Herren Lipp und Litt, als verfehlt in jeder Beziehung bezeichnet werden. Mit farbenlosen Stimmen wurden die banalsten Couplets oft recht gesunder Komik in Miene und Geste vorgetragen. Aber das Publikum wurde gestern für diese matte Arbeit durch die übrigen Vorführungen reichlich entschädigt. Als Hauptnummer müssen wir wohl die Experimente des Herrn Chambly auf dem Gebiete der vierten Dimension erwähnen. Eine solche exakte Arbeit ist in jeder Beziehung staunens- und sehenswerth und würde den Besuch der neuen Veranstaltung des Wintergartens ganz allein lohnen. Seine chemischen Experimente waren erstaunlich, geradezu verblüffend aber der mysteriöse Sarkophag mit der Verwandlung eines Herrn in eine Dame. — Signora Giacinta della Rocca entlockte dem Publikum bei ihrem ersten Erscheinen ein allgemeines Ah! der Verwunderung, denn wohl die wenigsten hatten ein Kind erwartet. Aber Signorina Giacinta machte schon durch ihre äußere Erscheinung ihrem Namen Ehre; als Hyacinth, als Edelstein von morgenrother Farbe oder doch wenigstens in morgenrother Gewandung — als Hyacinthe, die Frühlingsglockenblume aus Südeuropa, gab sie sich. Und wie spielte sie! Das Programm übertreibt nicht, wenn es dieses Kind als Virtuosin bezeichnet. Noch zwei andere Virtuosinnen nennt der Spielplan, nämlich die Schwestern Drobil als Piston- und Waldhornbläserinnen. In gestriger Aufführung beschränkten sie sich auf das Waldhorn und bewiesen durch die tadellos saubere Intonation und den korrekten Ansatz, daß sie vollberechtigte Anwartschaft darauf haben, Virtuosinnen zu werden, wenn — es die Lungen erlauben. Daß die beiden Damen außerdem sich durch einen ganz besonderen Liebreiz ihrer Erscheinung auszeichnen, haben wir nicht als Fehler empfunden. Wir kommen zum Schluß, wenn sie auch am Spielabend zuerst auftraten, nämlich die „Tiroler" Sängergesellschaft Ploner. Wir haben schon viel echte und Talmitiroler gehört, bessere Sänger unter ihnen aber nicht als diese. Im treff- und taktsicheren Zusammenspiel, bei welchem als Begleitinstrument Zither und in untergeordnetem Maße Guitarre mitwirkte, zeigte die aus 7 Personen bestehende Truppe ihr bestes Können; der „Baß" hätte verschiedentlich etwas piu forte singen dürfen. Alles in allem genommen war der dargebotene Genuß des recht guten Besuches werth, mit dem das Publikum die Vorstellung bedacht hatte.

— Dem Unterhaltung suchenden und in dieser Beziehung schon ziemlich verwöhnten Publikum immer wieder neuen, anregenden Stoff zu bieten, ist keine Kleinigkeit; um so mehr ist es anzuerkennen, daß es dem Walhalla-Theater abermals gelungen ist, seinen zahlreichen Fremden und Gönnern mit einem abwechslungsreichen Spielplan aufzuwarten, der verschiedene bemerkenswerthe Neuheiten aufweist. Als besonders hervorragende Künstlergesellschaft erregt das Bernhard-Trio die allgemeine Aufmerksamkeit durch erstaunliche Leistungen im Fach der Barterre-Akrobatik und in dem noch schwierigeren der Gymnastik am hohen dreifachen schwebenden Trapez. Die bewundernswürdige Sicherheit und Gewandtheit, verbunden mit großartiger Kraftentfaltung überrascht in hohem Grade und reißt alle Zuschauer zu lebhaften Beifallsspenden hin. Nicht minderes Staunen erregt Mr. Jackey Boston durch seine tollkühnen Gleichgewichtskünste auf der fabelhaft hohen Stuhl-Pyramide, während die Geschwister Thekla und Anton Christoffersen als schwedisch-norwegisch-russische Nationaltänzer nicht allein eine ganz eigenartige Kunst entfalten, sondern die Aufmerksamkeit der Zuschauer auch durch das Fremdartige und Anmuthige ihrer seltsamen Tanztouren fesseln. Eine glückliche Erwerbung hat die Theaterleitung mit den Geschwistern Augusta und Robert Meinhold getan, da dieselben als leistungsfähige Gesangs- und Charakter-Duettisten mit wirkungsvollen Vortrügen erheiternder Art und durch gelungene Komik im Sturme die Gunst der zahlreichen Zuhörer bezw. Zuschauer sich errangen. In ähnlicher Weise gelang es dem Gesangs- und Charakterhumoristen Herrn Maximilian Franke, sich durch seine drastische Komik Geltung zu verschaffen. Brothers Conrady führen als musikalische Phantasien eine erheiternde Clown-Scene, als Schlußnummer auf; in der sie sich als Meister auf verschiedenen Instrumenten erweisen. Von heute an werden die Vorstellungen noch durch eine besondere Nummer erweitert, so daß die Mannigfaltigkeit wohl nichts zu wünschen übrig lassen wird. Morgen nachmittag treten sämmtliche Künstler des gestern begonnenen neuen Spielplanes auf.

— Am Mittwoch hielt in Trotha Herr cand. theol. Benemann-Sennewitz einen auf edelsten psychologischen Beobachtungen beruhenden und an treffenden Urtheilen reichen Vortrag über das Wesen wahrer Bildung, das gegenüber dem oft seichten und faden Charakter einseitiger Weltbildung besteht in der Durcharbeitung des ganzen Menschen, in der Bildung und Vervollkommnung des Charakters nach dem Vorbilde Christi, des einzigartigen und höchsten Bildungsideals. Reicher Beifall wurde dem Herrn Vortragenden zu theil.

— Die Gemeindevertretung in Trotha bewilligte die Anschaffung von 150 Meter Schlauchmaterial nebst Zubehör für die dortige freiwillige Feuerwehr, damit bei künftigen Bränden die der Vollendung nahe Wasserleitung in ausgiebigster Weise zur Brandlöschung benutzt werden kann. In Zukunft wird also die Feuerspritze nicht mehr allein thätig sein, sondern das Feuer wird außerdem durch Doppelschläuche von den Wasserleitungs-Hydranten aus angegriffen werden. Infolge der günstigen Lage der Ortschaft zu dem Hochwasserbehälter auf dem Galgenberge ist dies sehr gut möglich und sind die i. J. angestellten Spritzversuche zur vollen Zufriedenheit ausgefallen. Der Dienst der Feuerwehr wird später allerdings noch vielseitiger als bisher, dafür tritt jedoch eine erhebliche Entlastung des Spritzendruckdienstes ein.

— Die Beispiele von der Schlauheit, welche Betrüger entfalten, um durch Schwindeleien sich einen Vermögensvortheil zu verschaffen, werden fortgesetzt durch neue Gaunerstückchen vermehrt. Einen eigenartigen Beitrag hierzu hat dieser Tage wieder ein Betrüger gegeben, dessen sehr schlau eingefädelter Streich gestern durch unsere Kriminalpolizei aufgedeckt wurde. In einer Anzahl hiesiger und auswärtiger Zeitungen wurde vor einiger Zeit eine Anzeige veröffentlicht, wonach ein elternloses Kind, dessen Unterhalt von den Zinsen seines Vermögens bestritten werden sollte, gegen eine einmalige Entschädigung von 6000 M. an Pflegeeltern, gleichviel ob arm oder vermögend, zu vergeben sei. Offerten sollten unter einer bestimmten Chiffre postlagernd hier und an anderen Orten unter Beifügung von 20 Pf. Porto niedergelegt werden. Dieses schon höchst seltsam erscheinende Inserat erregte alsbald den Verdacht der Kriminalpolizei, weil man annahm, vermögende Leute, um die es sich nach der Lage der Sache hätte handeln müssen, könnten kaum so kleinlich denken, um die Beantwortung geeignet erscheinender Anerbietungen von der Einsendung des Portos abhängig zu machen. Die Vermuthung, daß es einem Schwindler lediglich auf die Erlangung möglichst vieler Freimarken ankomme, wurde bestärkt durch die Zahl der hier eingegangenen Offerten. Es wurde deshalb, um den Abholer der Briefe abzufassen, eine ständige Beobachtung des Hauptpostamtes eingerichtet und gestern endlich gelang es den mit dem Beobachtungsdienste beauftragten Kriminalbeamten, den Schwindler festzunehmen, als er rund — 900 Offerten-Briefe in Empfang genommen hatte. Der Verdacht der Kriminalpolizei hat sich vollständig bestätigt, und der Festgenommene, ein unternehmender Sattlermeister aus Leipzig, soll die Schwindelei bei seiner Vernehmung auch bereits zugestanden haben. Wie richtig der Chafer spekulirt hatte, ergiebt sich aus dem Umstande, daß außer den hier eingegangenen 900 Briefen in seiner Wohnung gestern bei einer Durchsuchung noch mehr als 600 beschlagnahmt wurden. Es ist anzunehmen, daß den meisten der zusammen 1500 Briefe 20 Pf. in Briefmarken beigefügt waren, sodaß also dem Manne von dem betrügerischen Unternehmen ein „Nebengewinn" von nahezu 300 M. erwachsen wäre, wenn die Polizei ihm nicht einen Strich durch die schöne Rechnung gemacht hätte.

— Der Thüringer Schnellzug brachte heute morgen 1/25 Uhr einen Schwerverletzten mit nach hier, und zwar den in der Charlottenstraße hierselbst wohnhaften Zugführer Weghenkel. Derselbe war gegen 2 Uhr auf dem Bahnhofe Weißenfels dadurch verunglückt, daß er beim Niederschreiben von Wagennummern nicht auf einen von Zeitz her einlaufenden Schnellzug achtete, dessen Maschine den Mann erfaßte und auf das Gleis warf, sodaß ihm die Räder den rechten Arm vollständig abtrennten. Der Verunglückte, welchem alsbald ärztliche Hilfe zutheil ward, hat außerdem noch weniger bedenkliche Verletzungen des Kopfes davongetragen.

— Gestern abend kurz nach 10 Uhr waren städtische Arbeiter mit der Reinigung des Kanals in der Geiststraße beschäftigt. Als sie den Kanalschacht an der Ecke Geiststraße-Harz beseitigen wollten, fiel ihnen ein starker Gasgeruch auf. Hierdurch vorsichtig gemacht, ließen die Leute zunächst ein Stück brennendes Papier in den Schacht fallen, worauf sich die Gase entzündeten und eine haushohe Flamme aus dem Kanalschachte herausschlug. Die Flamme konnte erst beseitigt werden, als die herbeigerufene Gaswerkswache in der Nähe der Brandstelle das Gasrohr durchschlug und dadurch die weitere Gasausströmung verhinderte. Glücklicherweise kam durch den Vorfall niemand zu Schaden.

Preußischer Beamtenverein.

Die gestern in den „Kaisersälen" stattgefundene Sitzung war gut, namentlich auch von Damen, besucht. Hr. Oberbergrath Prof. Dr. Arndt begrüßte die Erschienenen und ertheilte dann Hrn. Lehrer Reußner das Wort zu seinem Vortrage über den Werth des Königthums. Dem Vortrage lagen die Worte des Schillerschen Heldenmädchens von Orleans: „Der König, der nie stirbt, der den heiligen Pflug beschützt ꝛc." zu Grunde. Einleitend wies Redner darauf hin, daß keine andere Staatsform so sehr das Gewicht der geschichtlichen Vergangenheit für sich habe wie die erbliche Alleinherrschaft. Schon vor den griechischen Freistaaten wurde dem Königthum Sparta trotz dessen Machtlosigkeit der Vorrang zuerkannt und Athen stand in größter Blüthe unter Peisikes; der den Staat wie ein König lenkte. Als Rom sich seines Königthums entäußerte, verlieh es dennoch seinen Beamten fürstenartige Rechte und Ehren und stellte schließlich die königliche Machtfülle in der Diktatur wieder her; ohne die starke Militärmonarchie der Cäsaren wäre das römische Reich schon Jahrhunderte früher eine Beute der benachbarten Barbarenvölker geworden. Die Könige der Germanen verschmolzen die straffe Staatsgewalt der Cäsaren mit der auf gegenseitiger Treue des Heerführers und seiner Mannen beruhenden Gefolgschaft. Durch das hierdurch entstehende Lehnswesen verlor allerdings das Königthum später theilweise seine Machtfülle an Adel und Geistlichkeit, und erlangte sie erst wieder, als mit der geistigen und wirthschaftlichen Entwicklung die Aufgaben des Gemeindewohls sich steigerten und die Theilnahme des Volkes immer unentbehrlicher erscheinen ließen. Durch seine Fähigkeit, sich allen Wandlungen der Gesellschaft anzupassen, hat das Königthum seine unzerstörbare Lebenskraft bewiesen. Bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts ist es allein der Schöpfer der Macht, Einheit, Größe und geordneten Bürgerfreiheit der Staaten und die allgemein herrschende Staatsform gewesen, neben welcher die selben aufgekommenen republikanischen Staatsformen in ihrem Hin- und Herschwanken zwischen Revolution, Bürgerkrieg und Willkürherrschaft ihre Lebensfähigkeit bisher nicht immer erweisen konnten. Im weiteren wurden vom Vortragenden alsdann noch die Segnungen des preußischen Königthums im besonderen behandelt. Ein Helden- und Feldherrngeschlecht, haben die Hohenzollern stets nur für die Unabhängigkeit, Größe, Macht und Wohlfahrt des Vaterlandes, nicht aus Kriegslust und Ruhmbegier, die Waffen geschmiedet und geführt: Der Streit der Standesklassen ist von ihnen so geschlichtet worden, daß jede das Wohl des Ganzen fördern und die Rechte der andern achten mußte, die Rechte auch ihrer geringsten Unterthanen sind von ihnen immer gewahrt, wie auch die Vornehmsten zum Gesetzesgehorsam gezwungen wurden. In ihrer neuen kaiserlichen Würde haben sie sich auch im edelsten Sinne als „Mehrer des Reiches" erwiesen, indem sie die große Masse der Besitzlosen durch Sicherung ihres leiblichen, geistigen und sittlichen Daseins mit Liebe und Vertrauen zu den geschichtlich erwachsenen Staats- und Gesellschaftsformen zu erfüllen suchten.

Die Versammlung spendete dem Vortragenden am Schlusse Beifall, und der Hr. Vorsitzende fügte noch hinzu, daß in unserem vom Widerstreite der Parteien aufgewühlten öffentlichen Leben das Königthum der einzige feste Pfeiler des staatlichen Baues sei.

Hierauf las Hr. Recitator Schwartz mit bekannter meisterhafter Beherrschung der plattdeutschen Mundart und höchst wirkungsvollem Gebärdenspiel aus den Dichtungen Fritz Reuter's: „Konrektor Aepinus und seine Sekunda" („Dörchleuchting"), „Onkel Bräsig auf dem Kirschbaum" („Ut mine Stromtid") und einige „Läuschen" mit mehreren inhaltlich entsprechenden deutschen Gedichten als Seitenstücke. Die Zuhörerschaft folgte mit sichtbarem Genusse und klatschte lebhaft am Schlusse jedes Abschnitts. Nach warmer Anerkennung der geschickten Recitation schloß der Hr. Vorsitzende das Zusammensein.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Halle, 2. Dez. Zu Gandersheim starb gestern abend nach jahrelanger Krankheit der außerordentliche Professor in der hies. philosophischen Fakultät Dr. med. und phil. David Brauns im Alter von 66 Jahren. Brauns, in Braunschweig am 1. Aug. 1827 geboren, war längere Zeit Professor an der Universität in Tokio (Japan) und kam von dort an die hiesige Universität. Außer verschiedenen geologischen Arbeiten (u. a. „Juraformation Norddeutschlands" und „Einleitung in das Studium der Geologie") hat er noch „Japanische Skizzen", „Japanische Märchen" und die Schriften „Religion ꝛc. der Ainos," „Problem des Serapeums" veröffentlicht. Wir kommen auf den Verstorbenen noch näher zurück.

S. Leipzig, 1. Dez. Ein der hiesigen Universität drohender herber Verlust scheint glücklich abgewendet, da sicherer Quelle zufolge Prof. Dr. Heubner, der verdienstvolle Schöpfer und Leiter unseres Kinderkrankenhauses, einem an ihn ergangenen Ruf nach Berlin nicht Folge geben wird.

Jena, 1. Dez. Der Senior unserer Universität, der Orientalist Professor Stickel, übt auch in diesem Semester seine Lehrthätigkeit in vollem Umfange und voller Geistesfrische aus. Stickel ist am 18. Juli 1805 geboren, steht also im 89. Lebensjahre.

Gerichtsverhandlungen.

Posen, 1. Dez. Wegen Steuerhinterziehungen verurtheilte die posener Strafkammer den Großgrundbesitzer Lewek aus Santomischel zu 76,868 M. Geldstrafe oder 1½ Jahren Gefängniß.

Leipzig, 1. Dez. Der Schankwirth Franke und dessen Ehefrau in Oetzsch wurden vom Schwurgerichte von der Anklage des betrügerischen Bankerotts bezw. der Beihilfe dazu freigesprochen.

Standesamtliche Meldungen.

Standesamt Halle, 1. Dez.

Aufgeboten: Der Bahnarbeiter Karl Traue gen. Schmidt und Luise Wilsdorf (Königstr. 23 und Albrechtstr. 25). Der Musiker Franz Hecht und Anna Metze (Forsterstr. 34). Der Schlosser Alfred Süße und Karoline Leonhardt (Ankhalterstr. 15 und Angustastr. 16). Der Brauer Wilhelm Spähler und Ida Paul (Lüßchena und Osmünde).

Geboren: Dem Kellner Hermann Schwiedel eine T., Amalie

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18931202063/fragment/page=0001

Emilie Luise Martha Breitestr. 9). Dem Kesselschmied Friedr. Karl Schumann ein S., Otto Karl (Zwingerstr. 30). Dem Ober-Postdirektions-Sekretär Otto Krüger eine T., Hildegard Hermine Emilie (Lessingstr. 33). Dem Schuhmachermstr. Friedrich Brecht eine T., Ella Martha Olga (Brandenbergerstr. 11). Dem Gypsfigurenfabrikant Pietro Cadosi eine T., Rosa Helena Ernestina (Alter Markt 9). Dem Postschaffner Edmund Bondran ein S., Ernst (Meckelstr. 17). Dem Schneider Hermann Holzweißig eine T., Anna Auguste (Gr. Ulrichstr. 2). 2 unehel. S.

Gestorben: Des Maler Emil Richter S. Johannes, 2 J. (Zwingerstr. 31). Des Maler Heinrich Meyer Ehefrau Henriette geb. Kretschmer, 43 J. (Gr. Wallstr. 28). Des Kaufmann Friedrich Weber T. Ella, 7 M. (Kuckengasse 9). Der Leihanstalt-Inspektor Karl Winter, 67 J. (Schulberg 2). Die Witwe Friedericke Hinzig geb. Winkelmann, 88 J. (Glaucharstr. 56). Der Maurer Karl Bökelmann, 25 J. (Klinik).

Standesamt Giebichenstein.

Meldungen vom 28. Nov. bis 1. Dez.

Aufgeboten: Der Landschaftsgärtner A. Sachse und L. M. H. F. Worm (Adolfstr. 3 und Böckstr. 1). Der Arbeiter R. L. F. Giesler und C. A. A. Hennicke (Steinstr. 4). Der Steinsetzer F. C. O. Koch und F. H. W. L. Deutschbein (Steinstr. 7 und Advokatenstr. 16).

Eheschließung: Der Schachtmeister G. Majerle und E. B. Dammühler (Eichendorffstr. 9).

Geboren: Dem Werkmeister A. Kirschbaum ein S. (Triftstraße 7). Dem Maurer W. F. Geißler eine T. (Gr. Gosenstraße 18).

Gestorben: Der Brauer B. J. Malsch, 58 J. 1 M. 6 T. (Gr. Brunnenstr. 32). Des Maurer W. C. Amelang S., 9 M. 11 T. (Mainstr. 5). Des Fabrikarbeiter W. A. Lieding T., 10 M. 25 T. (Mainstr. 5). Die Wittwe F. Zeising geb. Schmidt, 78 J. 11 M. 20 T. (Neilstr. 29).

Standesamt Trotha.

Meldungen vom 25. Nov. bis 1. Dez.

Geboren: Dem Sattlermeister Franz Roßberg ein S., Paul. Dem Arbeiter August Fiedler ein S., Franz. Dem Arbeiter Richard Zimmas ein S., Fritz. Dem Maschinist Karl Harre eine T., Ida. Dem Arbeiter Karl Gudetzki eine T., Frieda. Dem Bahnarbeiter Johann Kremer eine T., Ida.

Gestorben: Des Bahnarbeiter Hermann Schäfer T. Emmy, 8 M. Des Kutscher Robert Erfurth S. Hugo Max, 2 J. 1 M. Des Kesselschmied Bernhard Meyer S. Walther, 2 M.

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen. Militärgemeinde: Dienstag, den 5. Dez., vorm. 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier. Mittwoch vorm. 9 Uhr desgleichen Archidiak. Pfanne.

Baptisten-Gemeinde, Giebichenstein, Triftstraße 19: Sonntag, den 3. Dez., vorm. 9½ Uhr und nachm. 3½ Uhr Predigt. Nachm. 2—3 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch abend 8 Uhr Versammlung. Halle, Forsterstraße 12, vorm. 9½ Uhr und abends 8 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11 bis 12 Uhr Kindergottesdienst. Freitag abend 8 Uhr Versammlung. Freier Zutritt für jedermann.

Meteorologische Station zu Halle. (Ortszeit.)

	1. Dez. 9 U. ab.	2. Dez. 7 U. mig.
Barometer Millimeter	744,5	757,4
Thermometer Celsius	4,2	−1,3
Rel. Feuchtigkeit	85 %	84 %
Wind	WNW 2	WNW 1

Maximum der Temperatur am 1. Dez.: 5,5° C.
Minimum „ „ „ 2. Dez.: −1,3° C.

Niederschläge: 0,0 mm.

Witterungsaussichten f. d. nächst. Tage i. mittl. Deutschland.

Nutzliches, heiteres und trockes Frostwetter ist für die nächsten Tage unter Einwirkung eines von England heranrückenden Gebietes hohen Luftdruckes zu erwarten.

Bericht des Berliner Wetterbureaus vom 1. Dez.

Stationen	Barom. mm	Windrichtung u. Windstärke (Skala 1—12)		Wetter	Temperatur C
Memel	754	SW	5	bedeckt	5
Emmenlande	754	SW	3	Nebel	5
Hamburg	754	WSW	4	bedeckt	4
Holkum	752	SW	4	Dunst	5
Hannover	755	still		wolkig	2
Berlin	—	—		—	—
Breslau	756	W	1	Dunst	2
Bromberg	757	SSW	3	Nebel	1
München	757	NW	2	Nebel	−1
Wien	758	S	7	Nebel	3
Prag	758	SSW	1	bedeckt	2
Triest	760	still		bedeckt	12
Petersburg	751	O	1	Nebel	−4
Hapemunda	747	WNW	2	wolkenlos	−17
Stockholm	746	W	7	bedeckt	2
Kopenhagen	753	N	2	Regen	2
Aberdeen	761	WNW	2	halbbedeckt	−4
Cork	763	N	3	heiter	2
Paris	758	S	2	wolkig	0

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Rom, 1. Dez. [Telegr.] Infolge des dem Credito mobiliare bewilligten Moratoriums wurde die Bank heute von denjenigen, welche Depots bei ihr haben, bestürmt; die Bank zahlte anstandslos. Die Blätter stellen fest, dass ein Zweifel darüber bestand, ob die Bank ihren Verpflichtungen nachkommen würde. In Turin ging die November-Liquidation regelmässig von statten. Während der letzten Dekade hatte der Credito mobiliare 8 Millionen zurückgezahlt, in Turin bleiben 6 Millionen in laufender Rechnung. In Mailand besteht den Blättern zufolge allgemein der lebhafte Wunsch, dass der Credito mobiliare seine Geschäfte wieder aufnehmen möge. In Genua wurde infolge der Lage der Banken die Börsenliquidation auf morgen verlegt. In Palermo fasste der Commandeur Florio allein des Umstandes wegen, weil die Geschäftsräume des Credito mobiliare sich in demselben Palaste befinden wie die Bank Florio, den Entschluss, den Depotinhabern und Besitzern von Sparkassenbüchern die von ihnen hinterlegten Summen zu garantiren. In Neapel wurden bei den dortigen Banken zahlreiche Depots zurückgezogen.

— Aus London wird gerüchtweise gemeldet, dass eine 3½proz. amerikanische Goldanleihe im Betrage von 10 Millionen Lstrl. abgeschlossen ist. Die Emission solle in New York und London stattfinden. — Eine andere Nachricht besagt, die bezüglichen Gerüchte ändern an den londoner finanziellen Kreisen keinen Glauben.

— Weitere Dividendenschätzungen. Die Frkf. Ztg. giebt folgende Schätzungen (in Prozenten): Reichsbank 7¾ bezw. 8, Frankfurter Bank etwa 6½, Effektenbank 5, Vereinsbank 5, Bayrische Hypotheken- und Wechselbank auf erhöhtes Kapital nahezu wieder 12,37, Rheinische Kreditbank 6, Bergisch-Märkische Bank 7, Meininger Hypothekenbank 6, Zellstoff Waldhof jedenfalls mehr als die vorjährige 15, Chemische Fabrik Griesheim etwa wieder 16, Badische Anilinfabrik 27, Internationale Baugesellschaft 10, Porzellanfabrik Wessel 5, Kölner Strassenbahn 5½—6, (Bergwerk Courl und Spinnerei Hüttenheim wieder nichts.

Buenos Ayres, 30. Nov. [Telegr.] Goldagio 229,00.

Rio de Janeiro, 30. Nov. [Telegr.] Wechsel auf London 10⅝.

Halle, 2. Dez. Bericht über Stroh und Heu, mit getheilt von Otto Westphal. (Sämmtliche Preise gelten für 50 kg.) Roggen-Langstroh (Handdrusch) 3,00 M. Maschinenstroh: Weizenstroh 2,50 M., Roggenstroh —,— M. Wiesenheu 4,50—5,00 M., Kleeheu 5,00 M., Torfstreu 1,70 M.

Zucker.

Magdeburg, 2. Dez. [Orig.-Telegr.] Kornzucker excl., von 92proz. Rendement, alte —,—, neue 13,75. Kornzucker excl., 88proz. Rendement, alte 12,50, neue 13,10. Nachprodukte excl., 75proz. Rendement 10,60. Stetig. Brodraffinade I. 26,75. Brodraffinade II. 26,50. Gem. Raffinade mit Fass 27. Gem. Melis I. mit Fass 24,75. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. Dezember 12,55 bz., 12,60 Br., pr. Januar 12,67½ bz., 12,70 Br., pr. Februar 12,72½ bz, 12,77½ Br., pr. März 12,85 bz. u. Br. Ruhig.

Hamburg, 2. Dez. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Dez. 12,60, per März 12,90, per Mai 13,07, per Sept. 12,87½ Br. Ruhig.

Braunschweig, 1. Dez. (Bericht von Quensell & Spannuth.) Rohzucker. Der Markt eröffnete in ruhiger Haltung. Die Käufer bezeigten in der ersten Wochenhälfte trotz des kleinen Angebotes von Kornzucker nur schwache Kaufneigung. Als im weiteren Verlaufe der Berichtsperiode bessere ausländische Nachrichten eintrafen, auch im Terminmarkte sich eine günstige Stimmung bemerkbar machte, konnten für Inlandsraffinerien passende Sorten Kornzucker im Preise gewinnen. Für nur zur Ausfuhr gelangende Partien war die Besserung geringfügig. Vorübergehend schwächte sich diese etwas günstigere Stimmung wieder ab, der Markt schliesst aber wieder stetig. Nachprodukte, auch theilweise von Raffinerien gekauft, konnten gleichfalls etwas im Preise gewinnen. Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 120,000 Ctr. Raffinirte Zucker verkehrten ohne besondere Anregung in ruhiger, aber fester Tendenz. Es notiren heute per 50 kg: Raffin. Zucker: Raff. I. 27,½ M., Raff. II. —,— M. ausschliessl. Fass, gem. Raffinade 27,75 bis 29,50 M., gem. Melis 25,00 M. einschl. Sack, Würfelraffinade 28,0 bis 29,50 M. einschl. Kiste. — Rohzucker: Kornzucker 92° (alte Rdmt. —,— M., Kornzucker 88° (altes Rdmt.) 12,⁰ bis 12,52 M., Kornzucker 92° (neues Rdmt.) 13,60 bis 13,75 M., Kornzucker 88° (neues Rdmt.) 12,75 bis 13,10 M., Nachprodukte 75° Rdmt. 9,75 bis 10,60 M. ausschl. — Rübenmelasse 43° Bé. (81,5° Brix) effektiv und spätere Lieferung, zur Entzuckerung —,— M., für Brennereien —,— M. per 50 kg ausschl. Tonne.

Getreide.

Neuss a/Rh., 1. Dez. (Original-Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Im Getreidegeschäft bleibt es still. Weizen schwach behauptet. Roggen und Hafer billiger. Gerste und Mais gut preishaltend. Hülsenfrüchte matt. Weizenmehl in mässiger Frage und niedriger. Weizenkleie unverändert. — Tagespreise: Weizen 150—155 M., Roggen 130—136 M., Hafer 166 M. für 1000 kg. Weizenmehl Nr. 00 ohne Sack 20,00—20,50 M. für 100 kg. Weizenkleie ohne Sack 4,40—4,50 M. für 50 kg.

Baumwolle. Wolle.

* **Bremen,** 1. Dez. Wolle 210 Ballen Umsatz.

* **Bremen,** 1. Dez. Baumwolle. Stetig. Upland middl., loco 41¼ Pfg., Upland, Basis middl., nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, per Dez. 41 Pfg., per Jan. 41¼ Pfg., per Febr. 41½ Pfg., per März. 41¾ Pfg., per April 41¾. Pfg., per Mai 42 Pfg.

* **Liverpool,** 1. Dez. Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner fest, Surats träge.

Middl. amerikan. Lieferungen: Dez.-Jan. 4⁰¹/₃₂, Febr.-März 4⁰/₁₆, April-Mai 4²¹/₃₂, Juni-Juli 4¹⁵/₁₆ d. Alles Käuferpreis.

* **Liverpool,** 1. Dez. Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Fest.

Middl. amerikan. Lieferungen: Dez.-Jan. 4⁰¹/₃₂ Käuferpreis, Jan.-Febr. 4²⁹/₆₄ Verkäuferpr., Febr.-März 4⁷/₈ do., März-April 4²³/₆₄ do., April-Mai 4¹¹/₁₆ Käuferpreis, Mai-Juni 4¹⁵/₁₆ do., Juni-Juli 4¹⁹/₃₂ Verkäuferpreis, Juli-Aug. 4³¹/₆₄ d. Käuferpreis.

* **Liverpool,** 1. Dez. (Wochenbericht.)

	Gegenw. Woche.	Vorige Woche.
Wochenumsatz	63,000	62,000
desgl. von amerikanischen	55,000	54,000
desgl. für Spekulation	1,000	1,000
desgl. für Export	3,000	2,000
desgl. für wirklichen Konsum	51,000	51,000
desgl. unmittelbar aus Schiff	69,000	61,000
Wirklicher Export	7,000	9,000
Import der Woche	270,000	110,000
davon amerikanische	218,000	96,000
Vorrath	1,006,000	852,000
davon amerikanische	831,000	678,000
Schwimmend nach Grossbritannien	320,000	390,000
davon amerikanische	316,000	380,000

* **Manchester,** 1. Dez. 12r Water Taylor 5¼, 30r Water Taylor 7⅜, 20r Water Leigh 6¼, 30r Water Clayton 7⅛, 32r Mock Brooke 7½, 40r Mayoll 7⅞, 40r Medio Wilkinson 8¼, 32r Warpcops Lees 6¾, 36r Warpcops Rowland 7¾, 30r Warpcops Wellington 7¾, 40r Double Weston 8¾, 60r Double courante Qualität 11¾, 32" 116 yards 16⅜×16 grey Printers aus 3r der 165. Fest.

* **London,** 1. Dez. Blei, span. 9½ Lstrl., engl. 9¼ Lstrl., Zinn 75¼ Lstrl., Zink 17¼ Lstrl. Antimon —.

* **Glasgow,** 1. Dez. (Telegr.) Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 323,153 Tons gegen 346,683 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 15 gegen 78 im vorigen Jahre.

* **Glasgow,** 1. Dez. (Schlussber.) Roheisen. Mixed numbers warants 43 sh. 5½ d.

* **New York,** 30. Nov. Zinn Straits 20,50 Doll. Eisen Nr. 1 Coltness 21,50 Doll.

Künstl. Düngemittel. Futterartikel.

Magdeburg, 1. Dez. (Bericht von Lutze & Heimann.) Chilesalpeter. Der Markt zeigte in der abgelaufenen Woche eine ausgeprägt feste Tendenz bei steigenden Preisen. Heutige hamburger Notirungen sind: Loco Dez. 8,57½ M., Dez.-Jan. 8,55 M., Jan.-Febr. 1894 8,70 M., Febr.-März 1894 8,80 M., März-April 1894 8,67½ M. frei Fahrzeug Hamburg.

Futterartikel. Das Geschäft ist lebhafter geworden, da der Bedarf wieder kräftiger eingreift.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 30. Nov. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: „Neckar", von Baltimore kommend, ist am 29. d. auf der Weser angekommen, „Aller" ist am 28. d. von New York nach der Weser abgegangen, „Baltimore" hat am 28. d. die Reise von Vigo nach Antwerpen fortgesetzt, „Roland", von New York kommend, hat am 29. d. Dover passirt, „Lahn" hat am 29. d. die Reise von Southampton nach New York fortgesetzt, „Ohio" hat am 26. d. die Reise von Antwerpen nach Corunna fortgesetzt, „Havel", von New York kommend, ist am 29. d. auf der Weser angekommen.

Berliner Börse vom 2. Dez.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Der Umschwung an der pariser Börse und die Festigkeit der deutschen Abendbörsen bewirkte hier eine recht feste Tendenz bei Eröffnung der Börse. Italiener setzten um ¾ Prozent höher ein, Meridional- und Mittelmeerbahn prozentweise gebessert. Die Nachrichten über die Bankenlage in Italien lauten beruhigend; die flotten Rückzahlungen seitens der Banca Generale machten einen sehr günstigen Eindruck. Die Besserung in Italienern wirkte auf den gesammten Markt günstig, namentlich Banken durch ihre vielfachen Wechselbeziehungen mit Italien tendirten sehr fest. Montanaktienmarkt verkehrte weiter in Aufwärtsbewegung; Eisenaktien trotz Still-tand der Eisenindustrie im allgemeinen fest, angeblich auf die Hoffnung des Zustandekommens des deutsch-russischen Handelsvertrages. Die Festigkeit in Kohlenaktien war mit günstigen Meldungen aus dem Ruhrkohlenmarkte zusammenhängend; die gesteigerte Nachfrage erfordert 12,000 Doppelwaggons an Tagesversandt; es heisst, dass die seit August in Kraft getretene Förderungseinschränkung von 15 Prozent vom Kohlensyndikat vom 1. Dezember ab aufgehoben werden konnte. Eisenbahnen fest. Russen höher. Mexikaner ruhig bei Schwankungen. In zweiter Börsenstunde ruhig bei Schwankungen.

Von der Getreidebörse. Der Verkehr in Getreide ist nach wie vor ausserordentlich beschränkt, aber dennoch kam eine feste Stimmung wenigstens schwach zum Ausdruck, denn wer heute Weizen, Roggen und auch Hafer hat kaufen wollen, musste die um Kleinigkeiten erhöhten Forderungen bewilligen. Rüböl blieb wieder still. Spiritus hat sich auch wieder nur wenig verändert, spätermin scnien Neigung zu Besserung hervorzutreten.

Weizen: Dez. 144,00, April —,—, Mai 151,25, fest.
Roggen: Dez. 127,50, April —,—, Mai 131,25, abgeschwächt.
Hafer: Dez. 154,50, April —,—, Mai 144,50 fest.
Rüböl: Dez.-Jan. 46,90, April-Mai 47,60, still.
Spiritus: (70er Waare) loco 31,90, Dez. 31,70, Mai 37,40, behauptet.

Schluss-Kurse. 3 Uhr nachmittags.

Tendenz: fest.

Kredit	207,10	Buschtiehrader	—,—
Franzosen	127,50	Dux-Bodenbach	—,—
Lombarden	43,50	Gotthardbahn	150,25
Diskonto-Kommandit	171,00	Dortmunder Union	49,25
Deutsche Bank	151,50	Laurahütte	103,25
Darmstädter Bank	127,00	Bochumer Guss	114,25
Handels-Gesellschaft	127,00	Harpener	129,90
Dresdener Bank	130,50	Gelsenkirchen	141,60
Nationalbank f. Deutschland	105,25	Hibernia	109,80
Marienburg-Mlawka	69,50	Trust	125,60
Ostpreussische Südbahn	69,60	Norddeutscher Lloyd	114,75
Warschau-Wien	219,70	Russische Noten	214,50

Wegen einer Störung in der Fernsprechleitung konnten uns heute nur die Schlusskurse der Berliner Börse mitgetheilt werden.

Letzte Telegramme.

Berlin, 2. Dez. [Orig.-Telegr.] Der Handelsvertrag mit Spanien wurde in der Reichstagskommission mit 15 gegen 6 Stimmen (4 Kons. und 2 Centr.) angenommen. Abg. Paasche erstattet schriftlichen Bericht.

Hannover, 1. Dez. Nach dem Diner bei dem Offizierscorps des Königs-Ulanen-Regiments, an welchem auch General Graf v. Waldersee aus Altona theilgenommen hatte, wohnten der Kaiser und die Kaiserin der Vorstellung „Goldfische" im Kgl. Opernhause bei. Sowohl bei dem Erscheinen im Theater wie beim Verlassen desselben wurden die Majestäten mit Hurras begrüßt. Nach dem Theater wurde der Thee bei dem Commandeur des Königs-Ulanen-Regiments eingenommen.

Gera, 2. Dez. [Orig.-Telegr.] Erdmann's Webutensilien- und Maschinenfabrik, welche 60 Arbeiter beschäftigt, ist heute früh niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf Hunderttausende. Der Betrieb ist völlig gestört.

Köln, 1. Dez. Wie die „Kölnische Zeitung" aus Sofia meldet, sind in den letzten Tagen mehrere Verhaftungen daselbst vorgenommen worden, weil ein Mordanschlag gegen den Fürsten Ferdinand geplant gewesen war. Derselbe sollte am Tage vor der Ankunft der Leiche des Grafen Hartenau ausgeführt werden. Der Hauptschuldige ist der frühere bulgarische Offizier Iwanow, der vor drei Jahren als Brigadeadjutant mit der Brigadekasse durchgegangen war. Durch Zufall wurde der Plan zwei Tage vor der Ankunft der Leiche des Grafen Hartenau entdeckt. Iwanow, der einen russischen Paß hatte, wurde im Eisenbahnzuge von einem früheren Kameraden erkannt und entfloh auf der Station Kostischane, verfolgt von Gendarmen und Bauern, auf die er wiederholt feuerte. Der Polizei von Sofia unter Führung des Polizeichefs gelang es nach langer Verfolgung Iwanow zu verhaften. Derselbe legte alsdann ein offenes Geständniß ab. Danach war er in russische Dienste getreten, schlecht behandelt und für unwürdig angesehen worden, eine Uniform zu tragen. Das machte ihm das Leben unerträglich. Die beiden bulgarischen Flüchtlinge Grujew und Benderew riethen ihm, den Bulgaren einen Dienst zu leisten, indem er sie von der Schreckensherrschaft des Fürsten und Stambulow's befreite. Unter den Mitschuldigen Iwanow's scheint sich auch dessen Bruder in Sofia zu befinden, der Iwanow Unterschlupf gewährt hatte. Verhaftet sind auch mehrere Studenten der Universität in Sofia, die des Anarchismus verdächtig sind.

Paris, 1. Dez. Casimir Périer wird sich morgen vormittag nach dem Elysée begeben, um den Präsidenten von dem günstigen Ausgange seiner Verhandlungen behufs Bildung des Kabinets Kenntniß zu geben. Das Kabinet wird folgendermaßen zusammengesetzt sein: Casimir Périer, Präsident und Aeußeres, Raynal Inneres, Burdeau Finanzen, Spuller Unterricht, Dubois Justiz, General Mercier Krieg, Admiral Lefèvre Marine, Marty Handel, Viger Ackerbau, Jonnart Arbeiten, Delcasse Unterstaatssekretariat der Kolonien.

Brüssel, 1. Dez. Der Herzog Alfred von Sachsen-Koburg-Gotha besichtigte heute in Begleitung des Königs die Stadt, empfing nachmittags den deutschen Gesandten Grafen v. Alvensleben und den englischen Gesandten Plunkett und setzte um 11 Uhr abends die Reise fort.

London, 1. Dez. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Rio de Janeiro bestätigt, daß es dem Kriegsschiff „Aquidaban", mit Admiral Mello an Bord, und einem armirten Kauffarteischiffe gelungen ist, im Schutze der Dunkelheit aus der Bai von Rio de Janeiro zu entkommen und trotz des lebhaften Feuers der die Hafenmündung beherrschenden Forts die Durchfahrt zu erzwingen. Später ging das englische Kriegsschiff „Beagh" in See, um über die Richtung, welche Mello eingeschlagen hat, Erkundigungen einzuziehen.

Spielplan des Stadttheaters zu Halle.

Sonnabend, 2. Dez.	Faust.
Sonntag, 3. Dez. nachm.	Militärkromm; Ein Weihnachtstraum.
„ „ abends	Margarethe.
Montag, 4. Dez.	Romeo und Julia.
Dienstag, 5. Dez.	Der fliegende Holländer.
Mittwoch, 6. Dez.	Der Troubadour (erstes Gastspiel Heinrich Bötel).
Donnerstag, 7. Dez.	z. c. m. Herrichons Reise.
Freitag, 8. Dez.	Der Postillon (zweites Gastspiel Heinrich Bötel.
Sonnabend, 9. Dez.	Ein Schritt vom Wege.
Sonntag, 10. Dez.	Die Fledermaus.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 3. Dezember.

Magdeburg (St.-Th.) nachm.:	Mein Leopold.
„ abends:	Lohengrin.
Leipzig (Neues Theater):	Der Freischütz; Der Kinder Weihnachtstraum.
„ (Altes Theater):	Eine Nacht in Venedig.
Weimar (Hof.-Th.):	Hiarne.
Altenburg (Hof.-Th.):	Der Rattenfänger von Hameln.
Gera (Fürstl. Th.):	Der Verschwender.
Koburg (Hof-Th.):	Der Bettelstudent.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18931202063/fragment/page=0002